

# Hauptantrag

# Antrag an die...

**Initiator nnen:** Erweitertes Landesteam Vorarlberg (beschlossen am:

13.09.2018)

Titel: Pläne für ein neues Vorarlberg

- Pläne für ein neues Vorarlberg
- 2 Leitlinien liberaler Politik für s'Ländle
- 3 Präambel
- 4 Vorarlberg ist ein wunderschönes Land. Wir sind stolz auf diese unsere Heimat.
- 5 Wir bekennen uns zu einem selbständigen Vorarlberg als Teil eines föderalen
- 6 Bundesstaates Österreichs.
- 7 Wir bekennen uns zur Integrität unserer Umwelt und Natur: Sie zu schützen und
- 8 für die nächsten Generationen zu erhalten, ist unser Auftrag.
- 9 Wir bekennen uns zu den Grundsätzen Freiheit, Demokratie, Rechtsstaatlichkeit,
- 10 Nachhaltigkeit und zur sozialen Ordnung sie stellen die höchsten Güter unserer
- 11 Gesellschaft dar. Dem Ziel, sie zu wahren und weiterzuentwickeln, sind wir
- 12 verpflichtet.
- 13 Wir bekennen uns zu den Stärken unseres Landes: Bescheidenheit, Sparsamkeit und
- 14 eine unbändige "Schaffermentalität" zeichnen seine Bewohner innen aus.
- 15 Wir bekennen uns zur Landespolitik: Sie ist der Ort, wo wir uns ausmachen, wie
- 16 wir gut miteinander leben.

- 17 Niemand kann das für uns Vorarlberger\_innen besser festlegen, als wir
- 18 Vorarlberger innen selbst.

# Demokratie & Verwaltung

- 20 Für viele Bürger innen beschränkt sich ihr politisches Engagement auf die
- 21 Stimmabgabe bei Wahlen. Direktdemokratische Möglichkeiten zur Mitbestimmung sind
- 22 selten und Bürger innenbeteiligungen werden oft nur als Deckmantel verwendet,
- 23 ohne die Anliegen und Bedürfnisse der Bürger innen ernst zu nehmen.
- 24 Demokratische und kontrollpolitische Defizite ziehen sich auch durch die
- 25 Gemeinden. Die Macht mancher Bürgermeister innen scheint uneingeschränkt und die
- 26 fehlende Einsicht in komplexe politische Aufgaben reduziert das Vertrauen der
- 27 Bürger innen noch weiter. Deshalb ist es nicht verwunderlich, dass Bürger innen
- 28 sich zu wenig als Teil der Politik sehen und der Eindruck einer politischen
- 29 Elite entsteht. Es gibt zu wenige Politiker\_innen für eine beschränkte Dauer aus
- 30 der Zivilgesellschaft und immer mehr Politiker\_innen, die von ihrem Beruf
- 31 abhängig sind. Dadurch fehlt der frische Blick von außen und wesentliches
- 32 Knowhow aus allen Teilen der Gesellschaft.
- 33 Die Verwaltung dient oft nicht den Bürger innen, sondern der Politik. Die
- 34 Öffentlichkeit bzw. Zivilgesellschaft ist oftmals von Informationsflüssen und
- 35 damit auch von politischer Teilhabe ausgeschlossen. Es werden intransparente
- 36 Tintenburgen geschaffen, die unnötige Kosten verursachen und zu Frustration der
- 37 Bürger innen führen. Verwaltung und Politik sind auch noch nicht im 21.
- 38 Jahrhundert angekommen und verweigern sich in den meisten Fällen neuen
- 39 Technologien.
- 40 Die Landesregierung gibt das Geld der Steuerzahler innen ineffizient aus, stopft
- 41 verdeckt über verschiedene Finanzströme Budgetlöcher und erhält bewusst
- 42 Doppelstrukturen aufrecht. Förderungen fließen in unserem Land mithilfe
- 43 fragwürdiger Konstruktionen ohne Wissen der Öffentlichkeit und ohne ausreichende
- 44 Kontrolle. Ein wesentliches Grundübel dabei ist neben unzureichenden
- 45 Kontrollinstrumenten, eine Form des Föderalismus, die Länder und Gemeinden ohne
- 46 Einnahmenverantwortung Geld ausgeben lässt.
- 47 <u>Wie können wir diese Herausforderungen lösen?</u>

#### 48 Einbindung von Bürger\_innen

- 49 Politik ist der Ort, an dem wir uns ausmachen, wie wir gut miteinander leben.
- Deshalb ist unser Ziel, die Interessen der Bürger innen bestmöglich einfließen
- 51 zu lassen. Wir wollen mehr politische Teilnahmemöglichkeiten für alle
- 52 Bürger innen. Vorarlberg soll zum direktdemokratischen Vorreiter in Österreich
- 53 werden und damit neue Maßstäbe in der Bürger innenbeteiligung setzen. Gerade auf
- 54 Gemeindeebene erleben Bürger innen Entscheidungen unmittelbar, weshalb dort
- 55 Bürgerentscheide verstärkt zum Einsatz kommen sollen. Wichtig dabei sind
- objektive Informationsmöglichkeiten und die Etablierung von Bürgerforen zur

- 57 permanenten Einbindung von Bürger innen. Diese müssen eine wesentliche Plattform
- 58 zur Entscheidungsfindung auf Gemeindeebene werden.

### Verantwortungsbewusste Gemeinden

- 60 Es bedarf grundsätzlicher und permanenter Evaluierungen der Zuständigkeiten der
- 61 Gemeinden. Wesentlich für eine bessere Aufgabenverteilung bzw. -erfüllung und
- 62 zur Schonung der Steuerzahler innen ist die Etablierung der Steuerhoheit für
- 63 Länder und Gemeinden. Ein verantwortungsvoller Föderalismus erfordert eine
- Zusammenführung der Einnahmen- und Ausgabenhoheit, um damit auch ein Bewusstsein
- 65 für anfallende Kosten zu schaffen.
- Auf Gemeindeebene dürfen Investitionen in bestimmter Höhe nur nach Genehmigung
- 67 durch die Bevölkerung getätigt werden können. Damit werden Bürger innen die
- 68 Kosten verschiedener Investitionen zusätzlich bewusst, was zu einem sparsameren
- 69 Umgang mit Steuergeld führt. Aber auch die professionelle Begleitung bei
- 70 größeren Investitionssummen etwa durch den Landesrechnungshof ist ein
- 71 Instrument, um Ausgaben im Rahmen zu halten. Dazu ist eine entsprechende
- 72 personelle Ausstattung des Landesrechnungshofes entscheidend. Bei ausgelagerten
- 73 Gesellschaften und öffentlichen Unternehmungen sollen unabhängige
- 74 Wirtschaftsprüfer innen den sorgsamen Umgang mit öffentlichen Mitteln regelmäßig
- 75 sicherstellen.

59

76

85

93

## Verstärkte Gemeindekooperationen

- 77 Wo Zusammenarbeit sinnvoll ist, soll verstärkt auf Gemeindekooperationen gesetzt
- 78 werden, was vom Land anzuregen ist. Auch die Zusammenlegung der
- 79 Gemeindeverwaltung, ohne Aufgabe der politischen Selbstbestimmung der Gemeinden,
- 80 soll möglich sein. Schlussendlich müssen auch Gemeindezusammenlegungen möglich
- 81 sein, sofern dies von den betroffenen Bürger innen gewünscht ist. Bei der
- 82 Verschiebung von verschiedenen Aufgaben hin zu Gemeindeverbänden und
- 83 Regionalplanungsgemeinschaften ist wesentlich, dass die demokratische
- 84 Legitimation in diesen Gemeinschaften vorhanden ist bzw. ausgebaut wird.

#### Amtszeitbeschränkungen

- 86 Um einen besseren (personellen) Austausch zwischen Bürger innen und Politik zu
- 87 erreichen, sind Amtszeitbeschränkungen ein wichtiges Instrument. Deshalb sollte
- die Tätigkeit von gewählten Funktionsträger innen im selben Gremium auf 15 Jahre
- 89 in Regierungsämtern auf 10 Jahre beschränkt werden. Damit kann man
- 90 Abhängigkeitsverhältnisse in der Politik reduzieren. Ein kontinuierlicher
- 91 personeller Austausch ist unumgänglich, um die Repräsentanz der Bürger innen zu
- 92 stärken.

## Politik für die Bürger\_innen

- 94 Verwaltung und politische Entscheidungsträger innen haben grundsätzlich den
- 95 Bürger innen zu dienen. Die Verwaltung muss sich als Dienstleister für die

- 96 Bürger innen verstehen und hat dementsprechend serviceorientiert und transparent
- 97 aufzutreten. Gleichzeitig sind Politik und Verwaltung zu Sparsamkeit
- 98 aufgefordert. Neben der effizienten Verwendung von Steuermitteln sind ein
- 99 ausgeglichenes Budget und damit der Abbau von Schulden ein wesentliches Ziel, um
- 100 langfristig die Finanzierbarkeit zukünftiger Herausforderungen sicherzustellen.

#### 101 Vertrauen in die Politik

- 102 Informationsfreiheit und damit ein Ende des Amtsgeheimnisses ist ein
- 103 wesentliches Instrument zur Kontrolle der Verwaltung. Die Politik und die
- 104 Entscheidungsfindungen müssen transparenter und verantwortungsbewusster agieren,
- 105 um das Vertrauen in das politische Handeln zu erhöhen. Öffentliche
- 106 Entscheidungsfindungen und Politiker- sowie Amtshaftungen tragen dazu bei,
- 107 dieses Ziel zu erreichen.

## Klare Regeln für transparente Förderungen

- 109 Um verdeckten Quersubventionen und Intransparenz bei Förderungen
- 110 entgegenzuwirken, braucht es klar Regeln. Es soll nicht mehr möglich sein, Geld
- 111 unkontrolliert und im Geheimen, beispielsweise über ausgelagerte Gesellschaften,
- 112 fließen zu lassen. Sämtliche Förder- und Subventionsentscheidungen sollen
- 113 veröffentlicht werden, um Mauscheleien und Freunderlwirtschaft zu unterbinden.

## 114 E-Governance

108

- 115 Die Verwaltung und Politik müssen neue technologische Möglichkeiten nützen und
- 116 diese für die eigenen Arbeitsabläufe im Sinne der Bürger innen verwenden. Die
- 117 Vorarlberger Politik muss deshalb E-Governance zu einem Grundsatz erheben, um
- 118 damit noch bürgernäher und effizienter zu werden. E-Governance spart Zeit, Geld
- 119 und der damit verbundene Umstieg auf eine papierlose Verwaltung schont die
- 120 Umwelt.

# 121 Bildung & Gesellschaft

- 122 Bildung ist der Schlüssel für mündige Bürger innen und eine lebhafte und
- 123 wehrhafte Demokratie. Sie ermöglicht die Interaktion und Auseinandersetzung mit
- 124 und in der Gesellschaft und ist entscheidend für die kulturelle Vielfalt,
- 125 Chancengerechtigkeit, aber auch den wirtschaftlichen Erfolg eines
- 126 Wirtschaftsstandorts. Leider konzentriert sich die Bildungspolitik in Vorarlberg
- 127 auf prestigeträchtige Überschriften, ohne dabei die Bildungsstandards und die
- 128 Qualität zu steigern. Im Kompetenzgerangel zwischen Bund, Ländern und Gemeinden
- 129 kommt vor allem eines viel zu kurz: Das Wohl unserer Kinder.
- 130 Die besten Bildungs- und pädagogischen Konzepte entstehen nicht in Büros im
- 131 Landhaus, sondern in den Vorarlberger Klassenzimmern und Schulen. Zu oft
- 132 herrscht in der Bildungspolitik zentralistische Planung vor und lässt zu wenig
- 133 Spielraum für Eigeninitiative im Unterricht. Dadurch werden Innovationen
- 134 aufgehalten und es leidet die Motivation der Lehrer innen darunter, denn diese

- 135 wissen doch am besten wie erfolgreicher Unterricht aussehen kann. Zusätzlich
- 136 demotiviert eine zersplitterte Lehrerausbildung engagierte Lehrkräfte bereits
- 137 von Anfang an. So lässt das Land einen seiner wichtigsten Berufe ohne
- 138 entsprechende Wertschätzung zurück.
- 139 Ein großes Problem der Bildungspolitik ist, dass sie sich rein auf Schulen
- 140 konzentriert und Kinderbetreuungseinrichtungen vernachlässigt. Gerade letztere
- 141 sind sehr wichtig, um allen Kindern gute Chancen in ihrem Leben zu ermöglichen.
- 142 Gleichzeitig endet die Bildungslaufbahn nicht mit dem Ende der Schulpflicht oder
- 143 einer Matura. Unzureichende Hochschulangebote zwingen junge Köpfe das Land zu
- 144 verlassen. In einer Zeit, die von einer längeren Erwerbslaufbahn,
- 145 Digitalisierung und steigender Flexibilität gekennzeichnet ist, ist lebenslanges
- 146 Lernen ein Muss. Die Bildungspolitik muss sich außerdem viel stärker um die
- 147 Anpassungsfähigkeit an neue technologische Entwicklungen kümmern, um im 21.
- 148 Jahrhundert anzukommen.
- 149 Unsere Gesellschaft braucht eine kritische Auseinandersetzung mit sich selbst.
- 150 Diese lebt einerseits von einer vielfältigen Kunst- und Kulturszene, anderseits
- 151 auch von gesellschaftlicher Diversität. Diversität wird auch durch Zuwanderung
- 152 hervorgerufen, die sehr oft negativ verortet und gesehen wird. Eine
- 153 fehlgeleitete Integrationspolitik, die nicht ausreichend fördert und fordert,
- 154 kann zu Parallelgesellschaften führen und soziale Exklusion ermöglichen.
- 155 <u>Wie können wir diese Herausforderungen lösen?</u>
- 156 Chancengerechtes und zukunftsorientiertes Bildungssystem
- 157 Der Zugang zu Bildung muss unabhängig von sozialem, kulturellem oder
- 158 wirtschaftlichem Hintergrund allen Menschen, die in Vorarlberg leben, von Anfang
- 159 an zur Verfügung stehen. Nur so können wir gewährleisten, dass alle Menschen,
- 160 die in Vorarlberg sind, ihr Leben unabhängig und selbstbestimmt leben können.
- 161 Dafür ist es wichtig, dass Bildung mehr ist als die formale Schulbildung. Sie
- 162 umfasst auch die Elementarpädagogik, die Hochschulbildung sowie lebenslanges
- 163 Lernen.
- 164 Ein chancengerechtes und zukunftsorientiertes Bildungssystem lebt von
- 165 Innovationen und einer ständigen Weiterentwicklung. Gerade die Debatten der
- 166 letzten Jahrzehnte haben gezeigt, dass der Versuch Türschilder bei Schulen
- 167 auszutauschen, das Niveau oder den Unterricht kaum beeinflusst. Viel wichtiger
- 168 ist in diesem Zusammenhang, was in den Klassenzimmern passiert. Deshalb ist für
- 169 uns klar, dass Bildungsinnovationen nicht von oben herab vorgegeben werden
- 170 können, sondern von unten vom Klassenzimmer, von den Schulen selbst wachsen
- 171 müssen. Gerade in den Schulen erkennen die Lehrer innen die Bedürfnisse der
- 172 Schüler innen und die Notwendigkeiten für einen individuellen, gelungenen und
- 173 zielgerichteten Unterricht am besten. Für die Schüler innen ist nicht das
- 174 Türschild einer Schule entscheidend, sondern wie und was unterrichtet wird.
- 175 Schulautonomie darf kein Schlagwort sein, sondern muss/soll gelebte Praxis
- 176 werden. Zentral dabei ist, dass es gemeinsame Ziele und Ausbildungsstandards
- 177 gibt, die alle Schüler innen erreichen müssen. Die Wege zu diesem Ziel können
- 178 allerdings so verschieden sein, wie die Schüler innen selbst. So kann ein

179 Wettbewerb der besten pädagogischen Konzepte ermöglicht werden.

#### Attraktive Ausbildung für Lehrer innen

- 181 Ausschlaggebend für die besten Bildungschancen unserer Kinder sind neben einer
- 182 Ausstattung, die modern und technologisch am neuesten Stand ist, natürlich die
- 183 Lehrer innen selbst. Im Zentrum muss hier eine qualitätsvolle Ausbildung stehen.
- 184 Es muss sichergestellt werden, dass insbesondere für den Pflichtschulbereich
- 185 eine Ausbildung in Vorarlberg attraktiv ist. Dies gelingt nur mit einer
- 186 entsprechend ausgestatteten Pädagogischen Hochschule. Damit kann auch einem
- 187 drohenden Lehrermangel frühzeitig und effektiver entgegengewirkt werden. Durch
- 188 mehr Schulautonomie haben Lehrer innen die Möglichkeit, mehr Wertschätzung zu
- 189 erhalten. Denn entscheidend für Lehrpersonen und ihre Anerkennung ist, dass sie
- 190 ausreichende Möglichkeiten haben den Unterricht selbst gestalten zu können.

## 191 Bessere Anpassungsfähigkeit von Schulen

- 192 Gesellschaftliche Veränderungen müssen auch einfacher im Unterrichtsalltag und
- 193 der Schulorganisation einziehen können. Schlagworte wie Digitalisierung oder der
- 194 verschränkte ganztägige Unterricht, müssen an den Schulstandorten flexibler
- 195 untergebracht werden. Dabei geht es nicht nur um damit verbundene Veränderungen
- 196 im Unterricht, sondern auch um die Anpassungen in der Schulinfrastruktur.

#### 197 Chancengerechte Bildung und lebenslanges Lernen

- 198 Der Grundstein für Chancengerechtigkeit und den langfristigen Bildungserfolg von
- 199 Kindern wird vor allem im Bereich der Frühpädagogik gelegt.
- 200 Kinderbetreuungseinrichtungen sind mehr als nur "Aufbewahrungsstätte" für
- 201 Kinder, deren Eltern berufstätig sind. Dennoch ermöglichen sie die Vereinbarkeit
- 202 von Familie und Beruf für Eltern in Vorarlberg. Sie tragen damit nicht nur zu
- 203 mehr Chancengerechtigkeit für Kinder verschiedener sozialer Hintergründe bei,
- 204 sondern helfen auch, die Gleichstellung von Frau und Mann am Arbeitsmarkt
- 205 voranzutreiben.

180

- 206 Genauso wie Bildung nicht erst mit dem Schulbesuch beginnt, endet sie auch nicht
- 207 danach. Gerade im Hochschulbereich kann Vorarlberg durch die Nähe zu umliegenden
- 208 renommierten Hochschulstandorten profitieren. Mit entsprechenden Kooperationen
- 209 könnte Vorarlberg auch verstärkt Akademiker\_innen und Fachkräfte für den
- 210 Vorarlberger Wirtschaftsstandort gewinnen. Diese Kooperationen können als
- 211 Startschuss für eine Weiterentwicklung des Hochschulstandortes Vorarlberg
- 212 dienen. Ein rasanter technologischer Wandel und die Digitalisierung bedürfen
- 213 aber nicht nur entsprechender Fachkräfte, sondern stellen auch eine
- 214 Herausforderung für alle Vorarlberger\_innen dar. Lebenslanges Lernen und der
- 215 Umgang mit neuen Technologien müssen stets im Zentrum stehen, um diesen
- 216 wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wandel zum Wohle aller Bürger innen zu
- 217 gestalten.

218

#### Kunst und Kultur

- 219 Nicht nur formale Bildung ermöglicht die kritische Auseinandersetzung mit der
- 220 eigenen sozialen Umgebung, sondern auch Kunst und Kultur sind entscheidende
- 221 Ventile dafür. Die Notwendigkeit öffentlicher Förderungen steht dabei außer
- 222 Frage, allerdings dürfen diese kulturellen und sozialen Weiterentwicklungen und
- 223 gesellschaftlichen Trends nicht im Weg stehen. Neben der Befassung mit der
- 224 eigenen kulturellen Identität und Geschichte (volkstümliche Kunst und Kultur)
- 225 müssen auch kritische Herangehensweisen und gesellschaftskritischer Diskurs
- 226 möglich sein.

#### Integration beginnt mit der Sprache

- 228 Eine demokratische und liberale Gesellschaft achtet die Individualität der
- 229 Bürger innen, doch braucht auch diese einen inneren Zusammenhalt. Die
- 230 Integration neuer Bürger innen in diese Gesellschaft ist deshalb eine gemeinsame
- 231 Aufgabe. Dabei ist Sprache das wesentliche Mittel zum Ausdruck und zur Teilhabe
- 232 an der Gesellschaft. Diese Kommunikationsfähigkeiten müssen nicht nur gefördert,
- 233 sondern auch eingefordert werden. Ebenso die Toleranz und Akzeptanz einer
- 234 offenen, liberalen Demokratie. Als Teil einer Gesellschaft anerkannt und
- 235 aufgenommen zu werden, bedeutet die gesellschaftlichen Gepflogenheiten zu
- 236 akzeptieren.
- 237 Die Aneignung der deutschen Sprache ist deshalb als eine Verpflichtung zu sehen,
- 238 um Teil der Gesellschaft zu werden. Dies ist nicht nur von Menschen, die neu
- 239 nach Vorarlberg kommen einzufordern, sondern auch von Menschen die bereits in
- 240 darauffolgender Generation im Land sind. Insbesondere Kinder mit nicht-deutscher
- 241 Muttersprache müssen in ihrer sprachlichen Entwicklung gefördert und gefordert
- 242 werden, ohne sie deshalb von anderen Kindern zu separieren. Zuwanderung bedingt
- 243 aber nicht nur eine gesellschaftliche Integration sondern auch die Einordnung in
- 244 unseren Arbeitsmarkt, um auch langfristig den Zugang zum Wohlfahrtsstaat zu
- 245 rechtfertigen. Die Möglichkeiten sich am Arbeitsmarkt einzubringen, muss ohne
- 246 unnötige Hürden möglich sein.

#### 247 **Soziales**

- 248 Starke und nachhaltig abgesicherte soziale Netze sind die Grundpfeiler einer
- 249 funktionierenden Gesellschaft. Sie lassen die gesellschaftliche Teilhabe zu,
- 250 sind Ergebnis und zugleich eine Notwendigkeit eines hohen Lebensstandards und
- 251 Wohlstandes. Demographische Entwicklungen und gesellschaftliche Veränderungen
- 252 setzen diese Systeme jedoch unter Druck und zeigen immer deutlicher
- 253 Fehlkonstruktionen auf, die behoben werden müssen, um diese sozialen Netze
- 254 langfristig zu sichern.
- 255 Die Systeme der sozialen Sicherheit setzen oft viel zu spät an und sind darauf
- 256 fokussiert, soziale und gesundheitliche Probleme zu lindern, nicht aber diese
- 257 schon frühzeitig zu verhindern. Prävention ist in vielen Bereichen ein
- 258 Fremdwort. Damit wird den Bürger innen doppelt geschadet, einerseits in dem sie
- 259 eher betroffen werden und auf Hilfe angewiesen sind und andererseits weil diese
- 260 Form der Sozialpolitik kostenintensiver ist und über Steuern und Abgaben von
- 261 allen mitfinanziert werden muss.

- 262 Gerade im Bereich der Armutsbekämpfung liegt ein Hauptaugenmerk auf der
- 263 Linderung von Armutserscheinungen. Fehlgeleitete Arbeitsmarkt-, Sozial- aber
- 264 auch Familienpolitik führen zu manifester und langfristiger Armut bei
- 265 Betroffenen. Finanzielle Unterstützungen leisten dabei keinen Beitrag, die
- 266 Betroffenen wieder zurück in die Erwerbstätigkeit zu führen und damit auf
- 267 eigenen Beinen zu stehen. Die konservative Landespolitik schränkt insbesondere
- 268 die Möglichkeiten von Frauen in Vorarlberg ein, am Arbeitsmarkt aktiv zu sein
- 269 und führt damit zu Familien- und Kinderarmut und/oder langfristig zu
- 270 Altersarmut.
- 271 Auch Gerechtigkeitsfragen bleiben ungelöst, sodass nicht immer klar ist, ob jene
- 272 Leistungen erhalten, die sie wirklich brauchen, oder jene die meiste
- 273 Unterstützung erhalten, die sich im System am besten auskennen. Fehlende
- 274 Bedarfsprüfungen und parallele Leistungen setzen Anreize, die einem
- 275 selbstbestimmten, unabhängigen Leben entgegenstehen und damit die
- 276 Selbsterhaltungsfähigkeit einschränken. Diese Fehlkonstruktionen entsprechen
- 277 gerade in der Gesundheitsversorgung und in der Pflege oft nicht den Bedürfnissen
- 278 der Betroffenen, da sie beispielsweise mit langen Wartezeiten verbunden sind
- 279 oder die wohnortnahe bzw. häusliche Betreuung und Pflege nicht gewährleistet
- 280 sind. Gleichzeitig fehlen wesentliche Institutionen, um Menschen in den
- 281 Arbeitsmarkt zu bringen, dort zu halten und damit langfristig sicherzustellen,
- 282 dass sie auf eigenen Beinen stehen können. Diese Fehlkonstruktionen der sozialen
- 283 Absicherungsnetze führen schlussendlich zu vermeidbaren Härtefällen
- 284 <u>Wie können wir diese Herausforderungen lösen?</u>

## 285 **Präventive Sozialpolitik**

- 286 Vorarlberg braucht eine nachhaltige Absicherung der Sozialsysteme, um einerseits
- dem demographischen Wandel zu begegnen und andererseits mit der technischen
- 288 Entwicklung Schritt zu halten. Diese langfristige Tragfähigkeit schaffen wir
- 289 nur, wenn wir zu einer präventiven Sozialpolitik wechseln. Das bedeutet, dass
- 290 Menschen eine soziale Infrastruktur vorfinden, die verhindert, dass sie in
- 291 soziale Notlagen kommen. So schützen wir Menschen vor zukünftiger Betroffenheit
- 292 und Abhängigkeit, indem möglichen Gesundheits-, Sozial- oder
- 293 Arbeitsmarktproblemen frühzeitig entgegengewirkt wird.

#### 294 Effektive Formen der Gesundheitsversorgung

- 295 Wesentlich für ein selbstbestimmtes und unabhängiges Leben ist die Gesundheit.
- 296 Gerade die Primärversorgung muss hier auf neue Beine gestellt werden. Das System
- 297 mit klassischen Haus- bzw. Gemeindeärzten ist ein Auslaufmodell, das teuer und
- 298 ineffizient ist. Es geht dabei um neue Organisationsformen in der
- 299 Primärversorgung, die eine niederschwellige und hochwertige Betreuung der
- 300 Menschen gewährleistet, dabei aber auch den sich ändernden Gegebenheiten im
- 301 Gesundheitsbereich gerecht wird. Gleichzeitig können diese neuen Formen die
- 302 Wartezeiten für die Betroffenen reduzieren und damit das Vertrauen in das
- 303 Gesundheitssystem stärken.

- 304 Mit der Umstellung im niedergelassenen Bereich geht ein Ausbau tagesklinischer
- 305 Angebote einher, was Krankenhäuser entlastet, Kosten spart und gleichzeitig
- 306 Ärzt innen näher zu den Patient innen bringt. Damit können die Krankenhäuser
- 307 effizienter und an internationalen Standards orientiert besser arbeiten und
- 308 zielgerichtet auf das Erreichen dieser Standards eingewirkt werden (Bench-
- 309 Marking). Um die Qualität und die Effizienz gleichermaßen zu erhöhen, sind die
- 310 Krankenhäuser gefordert, entsprechend ihrer Funktion Schwerpunktsetzungen
- 311 vorzunehmen.

339

#### Neue Pflegestrategie

- 313 Eine der größten Herausforderungen stellt zweifelsohne der Bereich Pflege dar.
- 314 Präventive Maßnahmen in diesem Bereich kommen nicht nur aus einer veränderten
- 315 Primärversorgung im Gesundheitsbereich, sondern zielen zusätzlich darauf ab, mit
- 316 Tipps und Hilfestellungen älteren Menschen zu ermöglichen, möglichst lange
- 317 selbstständig und selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden leben zu können. Das
- 318 bedeutet aber auch, dass im Falle einer intensiveren Pflege, diese vorrangig
- 319 weiter in den eigenen vier Wänden geschehen können muss und damit eine klare
- 320 Priorität vor Heimbetreuung haben soll. Damit wird die Ausrichtung der Pflege
- 321 den Bedürfnissen der Betroffenen gerecht. Bestehende örtliche Strukturen spielen
- 322 in der Umsetzung dieser neuen Pflegestrategie eine Schlüsselrolle und helfen
- 323 auch der ambulanten Pflege den Stellenwert einzuräumen, der dieser zusteht.

#### 324 Ausreichende soziale Absicherung

- 325 Neben der eigenen Gesundheit ist eine ausreichende soziale Absicherung durch ein
- 326 angemessenes Einkommen wesentlich für gesellschaftliche Teilhabe und Teilhabe am
- 327 Wohlstand. Wesentlich für diese Teilhabe ist die eigenverantwortliche
- 328 Partizipation am Arbeitsmarkt. Die eigene Leistungsfähigkeit einzufordern und
- 329 anzuerkennen ist eine Grundsäule einer sozialen Marktwirtschaft und einer
- 330 solidarischen Gesellschaft. Gleichzeitig ist klar, dass das eigenständige
- 331 Erzielen von Einkommen nicht für alle möglich ist und Menschen immer wieder in
- 332 Notsituationen landen, in denen sie die Solidarität und Hilfe der Gemeinschaft
- 333 brauchen. Dafür sind dichte und sichere soziale Absicherungsnetze besonders
- 334 wichtig. Diese müssen darauf bedacht sein, menschenwürdiges Leben zu
- 335 ermöglichen, das vor sozialer Exklusion schützt. Diese Systeme müssen dem Ziel
- 336 dienen, dass Menschen wieder auf eigenen Beinen stehen können. Was einen Anreiz
- 337 setzt, nicht oder weniger zu arbeiten, gehört reduziert. So müssen strikte
- 338 Zuverdienstgrenzen durch flexible Möglichkeiten ersetzt werden.

## Vorausschauende Sozial- und Arbeitsmarktpolitik

- 340 Eine vorausschauende Sozial- und Arbeitsmarktpolitik bekämpft Armut in allen
- 341 Lebenslagen. Ein wesentlicher Schlüssel für armutsgefährdete Familien ist, neben
- 342 finanziellen Unterstützungsleistungen, die Erwerbstätigkeit von Müttern. Diese
- 343 muss durch eine entsprechende Infrastruktur ermöglicht und nicht durch
- 344 konservative Politik verhindert werden. Die Wahlfreiheit von Frauen tatsächlich
- 345 zu erhöhen, ist unumgänglich, um Altersarmut nachhaltig zu reduzieren und die
- 346 Unabhängigkeit und Selbstbestimmtheit von Frauen zu verstärken.

- 347 Diese skizzierte Sozialpolitik kann nur durch eine bessere Organisation und
- 348 Vernetzung der entsprechenden Stellen funktionieren. Multiple Problemlagen
- 349 (Einkommensprobleme durch Erwerbslosigkeit, gesundheitliche Probleme,
- 350 Kinderbetreuungspflichten etc.) können und dürfen nicht getrennt voneinander
- 351 betrachtet werden. Das reduziert nicht nur Kosten, sondern erzielt auch bessere
- 352 Ergebnisse im Sinne der Betroffenen. Wichtig ist in diesem Zusammenhang auch,
- 353 dass Sozialleistungen bestmöglich an einer Stelle zusammengeführt werden und so
- 354 ein bürokratischer Hürdenlauf von Bedürftigen reduziert werden kann.

## Wirtschaft & Innovation

355

- 356 Ein Standort im internationalem Wettbewerb, insbesondere in direkter
- 357 Nachbarschaft zu Liechtenstein, der Schweiz und dem süddeutschen Raum ist
- 358 Herausforderung und Chance zugleich. Nur ein pulsierender Wirtschaftsstandort
- 359 sichert Wohlstand und ermöglicht, langfristig soziale Errungenschaften zu
- 360 erhalten. Wer Wettbewerb und Innovation als Bedrohung abtut, steht einer
- 361 positiven Entwicklung und Absicherung unseres Lebensstandards im Weg.
- 362 Abschottungstendenzen und Protektionismus jeglicher Art schaffen keinen
- 363 Fortschritt, sondern lassen Vorarlberg zurückfallen.
- 364 Wesentliche Ressourcen für das Ländle sind das Wissen und die Fachkenntnisse der
- 365 Vorarlberger innen. Die passende Besetzung von offenen Stellen ist ein
- 366 Dauerthema, wobei zu beachten ist, dass die Attraktivität der Nachbarn ständige
- 367 Innovation und Verbesserung erfordert. Nur mit Fachwissen und Fachkräften können
- 368 technologische Fortschritte bewältigt werden. Die Digitalisierung ist der größte
- 369 wirtschaftliche Wandel der Gegenwart und der Zukunft. Doch leider ist dieser in
- 370 der Landesverwaltung noch nicht angekommen ist.
- 371 Gleichzeitig wird verhindert, dass sich die vorhandenen Potenziale entfalten
- 372 können. Bürokratische Vorgaben verbrauchen nicht nur unglaublich viel
- 373 Arbeitszeit, sondern reduzieren auch die Motivation. Zudem verhindern unnötige
- 374 Auflagen und finanzielle Risiken, dass sich Vorarlberger innen unternehmerisch
- 375 betätigen oder sich bestehende Unternehmen weiterentwickeln können.
- 376 Die gegenwärtige Standortpolitik betoniert mit ihren Förderungen oftmals
- 377 Rahmenbedingungen, die weder nachhaltig noch innovativ sind. Insbesondere in der
- 378 Landwirtschaft haben Fördervorgaben Abhängigkeiten produziert und beispielsweise
- 379 eine Viehzucht entwickelt, die langfristig weder für Mensch noch Tier annehmbar
- 380 ist. Potenziale in der Zusammenarbeit mit Tourismus und Gastronomie werden für
- 381 eine nachhaltige Landwirtschaft unzureichend genutzt.
- 382 Auch im Tourismus finden keine Innovationen statt. Ausgearbeitete
- 383 Tourismusstrategien beinhalten zahlreiche Absichtserklärungen, die entweder gar
- 384 nicht oder nur unzureichend umgesetzt wurden. Damit ist es auch nicht
- 385 verwunderlich, dass geplante budgetäre Aufstockungen nie umgesetzt wurden sehr
- 386 zum Nachteil einer langfristigen Tourismusstrategie.
- 387 <u>Wie können wir diese Herausforderungen lösen?</u>

#### Soziale Marktwirtschaft als Wohlstandsgarant

- 389 Die Vorarlberger Wirtschaft muss sich an sich ständig ändernde Herausforderungen
- 390 und Rahmenbedingungen im internationalen Wettbewerb anpassen. Dafür sind
- 391 innovative Unternehmer innen wesentlich, die sich nicht scheuen, Trends und
- 392 Entwicklungen mutig mitzugestalten. Aufgabe der Politik und der Verwaltung ist
- 393 es, Rahmenbedingungen zu schaffen, sich aber weitestgehend aus wirtschaftlichen
- 394 Abläufen herauszuhalten. Wir bekennen uns zur sozialen Marktwirtschaft, die auf
- 395 einen fairen Wettbewerb als Grundlage gesellschaftlichen Wohlstands baut.

#### Abbau der Bürokratie

388

396

421

- 397 Hauptaugenmerk der Politik muss darauf liegen, dass sich Unternehmer\_innen auf
- 398 ihr Geschäft konzentrieren können und sich nicht vorrangig mit bürokratischen
- 399 Vorgaben herumschlagen müssen. Das setzt Ressourcen frei, die für produktive
- 400 Tätigkeiten eingesetzt werden und damit den Wirtschaftsstandort nachhaltig
- 401 stärken. Um langfristig die bürokratischen Hürden zu reduzieren, muss für jede
- 402 zusätzliche Vorschrift mindestens eine andere Hürde aufgehoben werden (one in,
- 403 one out). Gleichzeitig muss eine Digitalisierungsoffensive der Verwaltung
- 404 ermöglichen, dass behördliche Vorgänge schneller, einfacher und damit
- 405 effizienter zu erledigen sind.

#### 406 Digitalisierung als Chance

- 407 Die Unternehmen selbst brauchen Rahmenbedingungen, um die Digitalisierung zu
- 408 meistern und damit die Chance zu haben, an die Weltspitze zu kommen bzw. dort zu
- 409 bleiben. Das bedeutet nicht nur eine Anbindung des ganzen Landes an einen
- 410 leistungsstarken Datenhighway, sondern auch grundsätzliche Möglichkeiten der
- 411 verstärkten Vernetzung, sei dies durch bessere Verkehrsanbindungen, oder durch
- 412 die Möglichkeit eines freien und fairen (Außen-)Handels.

## 413 Unternehmergeist für mehr Innovationskraft

- 414 Wettbewerb macht einen Wirtschaftsstandort stärker, denn Wettbewerb bewirkt
- 415 Fortkommen und Weiterentwicklungen. Wesentlicher Motor für Innovation sind
- 416 Start-ups, Jungunternehmer innen und Gründer innen. Dieser Unternehmergeist muss
- 417 an einem erfolgreichen Wirtschaftsstandort gefördert werden. Neben
- 418 unbürokratischen Unternehmensgründungen ist insbesondere der Zugang zu
- 419 Risikokapital von größter Bedeutung. Die Bereitstellung dieser Mittel ist
- 420 ausschlaggebend für die Innovationskraft der Wirtschaft.

#### Fachkräftemangel vernünftig beheben

- 422 Für den Erfolg des Vorarlberger Wirtschaftsstandortes braucht es stetig
- 423 gutausgebildete Fachkräfte. Die duale Ausbildung stellt dabei einen wesentlichen
- 424 Grundpfeiler dar, um diesen Bedarf zu decken. Doch auch die Lehre muss sich an
- 425 Veränderungen anpassen können. Der Grundstein für anpassungsfähige Fachkräfte
- 426 wird nicht nur in der Schule, sondern auch in der Lehre gelegt. Doch nicht der

- 427 gesamte Bedarf an Fachkräften kann durch Vorarlberger innen gedeckt werden,
- 428 weshalb die Zuwanderung von Fachkräften notwendig für einen modernen
- 429 Wirtschaftsraum ist. Dieser Form der Migration muss eine bedeutendere Rolle
- 430 zuerkannt werden und entsprechende Auflagen praxisnahe und unbürokratisch
- 431 gestaltet werden.

#### 432 Neue Wege in der Landwirtschaft

- 433 Das ausgeprägte Förderwesen ist durch Doppel- und Mehrgleisigkeiten nicht nur
- 434 intransparent und ineffizient, sondern steht Innovationen und nachhaltigen
- 435 Lösungen immer wieder im Weg. Dies wird gerade in der Landwirtschaft besonders
- 436 deutlich, wo das Förderwesen eine fragwürdige Form der Viehwirtschaft
- 437 hervorgebracht hat. Die Förderstruktur muss deshalb für eine artgerechte,
- 438 standortangepasste Tierhaltung sowie einen ökologischen und nachhaltigen
- 439 Kulturpflanzenbau angepasst werden. Diese Umstellung des Förderwesens muss mit
- 440 klarer Qualitätskennzeichnung einhergehen und soll in einer starken Kooperation
- 441 der Vorarlberger Landwirtschaft und Gastronomie münden.

# 442 Leuchtturmprojekte für den Tourismus

- 443 Im Tourismus braucht es mehr Engagement und Kompetenz in der Umsetzung der
- 444 selbst auferlegten Projekte. Dazu wäre es hilfreich die Kompetenzen stärker zu
- 445 bündeln und von der reinen Verwaltung in eine innovative Umsetzung zu kommen.
- 446 Digitalisierung des Tourismus, Mitarbeiter innen-Aktivierung und eine
- 447 Ausbildungsoffensive sind das Pflichtprogramm. Für eine langfristige positive
- 448 Entwicklung braucht der Vorarlberger Tourismus aber Leuchtturmprojekte, die
- 449 nicht nur lokale, sondern regionale und landesweite Strahlkraft haben.

## 450 Lebensraum & Ressourcen

- 451 Vorarlberg ist ein einzigartiger Lebensraum und bietet eine hohe Lebensqualität.
- 452 Die unverwechselbare Natur und Umwelt sind nicht nur ein identitätsstiftendes
- 453 Element, sondern eine der wichtigsten Ressourcen für unsere Zukunft.
- 454 Verschiedene Fehlentwicklungen gefährden jedoch die hohe Lebensqualität und die
- 455 intakte Umwelt.
- 456 Aufgrund der steigenden Bevölkerungszahl müssen immer mehr Menschen auf
- 457 beschränktem Grund und Boden Platz finden. Die Raumplanungspolitik wird diesem
- 458 drängenden Aspekt nicht gerecht. Einerseits werden bestehende Siedlungsflächen
- 459 unzureichend genutzt und damit der Bedarf an Bauflächen weder für Wohnzwecke,
- noch für Unternehmen ausreichend gedeckt. Andererseits haben Gemeinden in der
- 461 Raumplanung zu wenig Anreize auf die Folgen ihres Handelns in einem regionalen
- 462 oder landesweiten Kontext zu achten. Dies führt schlussendlich nicht nur zu
- 463 extrem hohen Grundstückspreisen, sondern auch zu großen Verkehrsproblemen, deren
- 464 Lösungen seit Jahrzehnten auf sich warten lassen.
- 465 Durch eine unzureichende Mobilisierung und Bebauung von Bauflächen wird Wohnen
- 466 immer teurer und der Traum des Eigenheimes ist für viele Vorarlberger Familien

- 467 unerschwinglich. Überbordende Regulierungen machen nicht nur das Bauen unnötig
- 468 teuer, sondern verhindern auch, dass das Angebot im Wohnraum steigt das heizt
- 469 die Kosten zusätzlich an. Fördermaßnahmen von Seiten des Landes gehen dabei oft
- 470 ins Leere, oft auch wegen des sehr hohen bürokratischen Aufwands.
- 471 Doch nicht nur die Vorarlberger Bürger innen brauchen Wohn- und Erholungsräume,
- 472 auch Unternehmen brauchen Platz. Unternehmen haben aufgrund jahrzehntelang
- 473 fehlgeleiteter Raumplanungspolitik immer größere Probleme sich in Vorarlberg
- 474 niederzulassen oder zu wachsen. Diese Entwicklung ist alarmierend und eine
- 475 Gefahr für den Wirtschaftsstandort. Weniger oder im Wachstum behinderte
- 476 Unternehmen bedeuten einen Verlust von Arbeitsplätzen und damit Wohlstand.
- 477 Diese raumplanerischen Fehler zeigen sich auch in ungelösten Verkehrsproblemen,
- 478 die vom Land nicht ernstgenommen werden. Jahrzehntelang wurden wichtige Projekte
- 479 auf die lange Bank geschoben. Die Interessen von Anrainer innen blieben auf der
- 480 Strecke und Belastungen für die gesamte Bevölkerung waren die Folge. In der
- 481 Vergangenheit präsentierte Mobilitätskonzepte vernachlässigten
- 482 grenzüberschreitende und vernetzte Lösungen, was die Verkehrsproblematik weiter
- 483 verschärft und innovative Lösungen abseits von klimaschädlichen
- 484 Verbrennungsmotoren verhindert hat.
- 485 Die Belastung der Umwelt hat die negativen Auswirkungen auf das Klima verstärkt.
- 486 Das bringt nachhaltig die Grundlage unseres Wohlstandes in Gefahr. Statt die
- 487 begrenzte Verfügbarkeit von Ressourcen deutlich und spürbar zu machen, wird
- 488 unverantwortliches Handeln unzureichend sanktioniert. Bei Eingriffen in die
- 489 Natur und in den direkten Lebensraum von Bürger innen, haben diese aufgrund
- 490 intransparenter Bürokratie und Verfahren, oft den Eindruck, dass ihre Interessen
- 491 nicht ernstgenommen werden.
- 492 <u>Wie können wir diese Herausforderungen lösen?</u>
- 493 Überregionale Raumplanung für eine nachhaltige Standortpolitik
- 494 Vorarlberg ist Lebens- und Wirtschaftsraum zugleich. Diese Interessen müssen
- 495 miteinander vereint werden. Sparsamer Verbrauch und Nutzung von Ressourcen sowie
- 496 eine nachhaltige (Energie-)Produktion müssen im Zentrum einer
- 497 zukunftsgerichteten Politik stehen. Dafür braucht es die richtigen Instrumente
- 498 und eine strategische Planung. Wesentlich dafür ist vielen Bereichen eine
- 499 funktionierende überregionale Raumplanung. Es braucht ein landesweites Konzept,
- 500 insbesondere um großräumigen Verkehrsproblemen zu lösen und die Mobilisierung
- 501 und effiziente Nutzung von Siedlungsflächen sicherzustellen. Nur so wird auch
- 502 der effektive Schutz bestehender Naturräume garantiert.
- 503 Damit eine landesweite Raumplanung überhaupt entstehen kann, muss vor allem die
- 504 interkommunale Zusammenarbeit nicht nur verstärkt, sondern gerade in
- 505 Raumplanungsfragen verpflichtend stattfinden. Das muss auch mit einer
- 506 wichtigeren Rolle der Regionalplanungsgemeinschaften einhergehen, aber auch das
- 507 Land muss Verantwortung übernehmen. Es darf nicht länger möglich sein, dass
- 508 kommunale raumplanerische Entscheidungen, regionale Konzepten und Vorhaben zu

- 509 Nichte machen. Die fragwürdigen Anreize der Kommunalsteuer für die kommunale
- 510 Raumplanung können über einen interkommunalen Ausgleich ausgeglichen werden.
- 511 Dadurch können Gemeinden, deren einseitige raumplanerische Tätigkeit negative
- 512 Auswirkungen auf umliegende Gemeinden hat, dieses Fehlverhalten spürbar gemacht
- 513 werden.

542

#### Leistbares Wohnen

- 515 Raumplanung steht auch in einem direkten Zusammenhang mit der Schaffung von
- 516 Wohnraum. Dabei muss eine Balance zwischen Ausdehnung der Siedlungsflächen für
- 517 genügend Wohnraum und Bewahrung von Naherholungs- und Naturräumen gefunden
- 518 werden. Eine Verdichtung der Bauweise ist hier wesentlich. Ebenso braucht es
- 519 eine effektivere Mobilisierung von Bauflächen innerhalb der bestehenden Gebiete,
- 520 dabei dürfen aber individuelle Eigentumsrechte nicht untergraben werden. Mit
- 521 ausreichend Angebot am Wohnungs-Grundstücksmarkt können Preise im Rahmen
- 522 gehalten werden. Um mehr Angebot zu schaffen, müssen auch die Vorgaben im Miet-
- 523 und Baurecht weniger bürokratisch werden. Das Land kann hier ebenfalls direkt
- 524 unterstützen, indem die Wohnbauförderung zielgerichteter eingesetzt wird.

## 525 **Innovative Verkehrspolitik**

- 526 Ebenso wenig wie Raumplanung macht Verkehrsplanung an Gemeindegrenzen Halt. Die
- 527 Anbindung an das benachbarte bzw. internationale Straßen- und Schienennetz ist
- 528 eine wesentliche Herausforderung für ein vernetztes Vorarlberg. Ohne
- 529 Leistungsfähige Schienen- und Autobahnanbindung an die Schweiz bzw. Deutschland,
- 530 kann sich Vorarlberg nicht weiterentwickeln. Es braucht zudem eine optimale
- 531 Anpassung verschiedener Mobilitätsarten auf einander. Damit kann auch der
- 532 öffentliche Personennahverkehr an die verschiedene Bedürfnisse, lokale
- 533 Gegebenheiten und individuellen Mobilitätsmöglichkeiten angepasst werden.
- 534 In der Verkehrspolitik ist eine grundsätzliche Technologie- und
- 535 Zukunftsoffenheit wesentlich. Nur eine solche Offenheit erlaubt es auf
- 536 Veränderungen in der Mobilität und neuen Herausforderungen besser gerecht zu
- 537 werden. Die Abkehr vom fossilen Brennstoffen und Weiterentwicklung zu einer
- 538 umwelt- und klimafreundlichen Mobilität muss im Zentrum einer nachhaltigen
- 539 Klimapolitik des Landes stehen. Dafür muss das Land auch bereit sein innovative
- 540 Mobilitätskonzepte zu ermöglichen, die neben Straße und Schiene, neue Wege des
- 541 Personen- und Warenverkehrs ermöglichen.

## Ambitionierter Klima- und Naturschutz

- 543 Die Offenheit gegenüber innovativen Lösungen und neuen Technologien ist auch in
- 544 Energiefragen zur Erreichung ambitionierter Klimaziele notwendig. Für einen
- 545 nachhaltigen Umbau der Energieversorgung braucht es deshalb ein Zusammenspiel
- 546 öffentlicher und privater sowie dezentraler und zentraler Energieerzeugung.
- 547 Neben einem nachhaltigen Umgang mit Grund und Boden, klimafreundlicheren
- 548 Mobilität und einer ernst gemeinten Energiewende, braucht es ein klares
- 549 Bekenntnis zu einem umfangreichen Naturschutz. Bestehende Naherholungsräume,

Lebensräume für Tiere und Pflanzen müssen bewahrt werden, um die intakte Natur Vorarlbergs sicherzustellen. Oberste Priorität ist, die Sicherheit und Qualität verschiedener natürlicher Ressourcen wie Wasser für die gesamte Vorarlberger Bevölkerung zu bewahren. Umfangreiche Eingriffe dürfen nicht ohne ausreichende und sinnvolle Beteiligung der Bürger innen über die Bühne gehen.